

Inhaltsverzeichnis:

0.	Vorbemerkung	9
I.	Einleitung	
	Quellenlage und Aufbau der Arbeit	10
1.	Diskurs 1: Polykratisches Herrschaftskonzept	17
2.	Diskurs 2: Fordismus	21
3.	Diskurs 3: Kontinuität/Diskontinuität	25
II.	Der Begriff der betrieblichen Weiterbildung	30
1.	Anpassungsfortbildung	31
2.	Aufstiegsfortbildung	32
3.	Umschulung	33
III.	Zur Ausgangslage der betrieblichen Weiterbildung nach dem I. Weltkrieg	37
1.	Die Bildungsarbeit des DINTA	39
2.	Maßnahmen betrieblicher Weiterbildung: Die Werkhochschule der A. Opel AG	43
3.	Der Beginn staatlicher Arbeitsmarktpolitik: Bildungsmaßnahmen der Arbeitsverwaltung	45
IV.	Betriebliche Weiterbildung von 1933 bis 1939	50
1.	Die Bildungsarbeit des DINTA und die Eingliederung in die Deutsche Arbeitsfront	51
1.1.	Zur Funktion der DAF	53
1.2.	Der organisatorische Aufbau der DAF und ihre Rolle in der Berufserziehung	55
2.	Aus- und Weiterbildung im Spannungsfeld des NS-Herrschaftssystems	60
2.1.	Der Reichsberufswettkampf	63
2.2.	Der Leistungskampf der Betriebe	68

2.3.	Die Entstehung von Betriebsvolksbildungsstätten	72
2.4.	Werkcharen und Volksbildungsarbeit	76
3.	Institutionalisierung und Systematisierung der betrieblichen Weiterbildung - die Berufserziehungswerke	78
3.1.	Die betriebliche Berufserziehung nach Messarius	80
3.2.	Von der Werkhochschule zum Berufserziehungswerk: Betriebliche Weiterbildung in der A. Opel AG	83
3.3.	Berufserziehungswerke im Vergleich	87
3.4.	Wirtschaftskundliche Studienfahrten	88
3.5.	Weiterbildung außerhalb der betrieblichen Berufserziehungswerke	90
4.	Bildungsmaßnahmen der Arbeitsverwaltung - Umschulung und Anlernung	93
V.	Weiterbildung vom Beginn des II. Weltkriegs bis Kriegsende	102
1.	Die Funktion der DAF im Bereich der betrieblichen Weiterbildung während des zweiten Weltkriegs	104
1.1.	Führungskräfteschulung und Menschenführung	110
1.2.	Der Kriegsberufswettkampf	114
1.3.	Der Leistungskampf der Betriebe	116
1.4.	Die Entwicklung der Betriebsvolksbildungsstätten	117
2.	Weiterbildung in den betrieblichen Berufserziehungswerken	120
3.	Umschulung und Anlernung	131
4.	Differenzierung der Zielgruppen betrieblicher Weiterbildung	140
4.1.	Betriebliche Weiterbildung für Frauen	141
4.1.1.	Anlernung von Frauen	145
4.2.	Weiterbildung von ausländischen Arbeitskräften	151
4.3.	Weiterbildung von Kriegsversehrten	157
VI.	Zusammenfassung und Ausblick Destrukturierung der betrieblichen Weiterbildung in der unmittelbaren Nachkriegszeit	160

VII.	Schluß		
	Reflexion der wissenschaftlichen Thematisierung		168
VIII.	Schaubilder		180
1.	Schaubild 1 Organisationsplan des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung (Stand 18.9.39)		180
2.	Schaubild 2 Gründungen von betriebsgebundenen Berufserziehungswerken von 1937 - 1945		182
3.	Schaubild 3 Bezeichnung und Art der Veranstaltungen im betrieblichen Berufserziehungswerk in der chemischen Industrie		183
4.	Schaubild 4 Vorschlag eines betrieblichen Laufbahnplans		184
IX.	Dokumententeil		185
1.	Schreiben der MAN Nutzfahrzeuge GmbH vom 15.2.88		185
2.	Schreiben von Hr. Dr. H. Schneider, Vorstandsmitglied der Fichtel & Sachs AG vom 5.5.88		186
3.	Schreiben der Firma Merck, Firmenarchiv vom 5.2.88		187
4.	Übersichtsplan zur Umschulung/Anlernung		188
5.	Aufgaben-Gliederung im betrieblichen Leistungserzüchtigungswerk der DAF		189
6.	Einrichtung eines innerbetrieblichen Leistungserzüchtigungswerks bei der Firma Carl Ritter & Co. (Übereinkunft zwischen Betrieb und DAF).		190

X.	Abkürzungen	192
XI.	Quellen- und Literaturverzeichnis	194
1.	Archivalische Quellen	194
2.	Zeitschriften, Zeitungen und amtliche Veröffentlichungen	195
3.	Statistiken, Protokolle, Festschriften, Quellen- und Materialsammlungen und unveröffentlichte Literatur	197
4.	Literatur bis 1945	198
5.	Literatur nach 1945	202